



Eine vorweihnachtliche Überraschung



Die Freude über die neuen Instrumente steht allen ins Gesicht geschrieben

Donnerstagnachmittag in der Grundschule in Stülpe. Fleißig üben die Mädchen und Jungen der Arbeitsgemeinschaft „Singen und Musizieren“ im Rahmen des Ganztagsangebotes unter Leitung von Karin Kroll für den Nikolausmarkt ihr Programm. Jeder Ton soll stimmen und der Einsatz der Instrumente zur richtigen Zeit erfolgen. Apropos Instrumente: diese haben auch schon einmal glanzvollere Zeiten erlebt. Dies kam den Verantwortlichen der E.ON edis AG des Regionalbereiches West Brandenburg in Teltow zu Ohren. Um den kleinen Sängern und Musikern bessere Grundbedingungen zu ermögli-

chen, wurde nicht lange überlegt und der Kauf von Musikinstrumenten sowie überdies dringend benötigten Notenständern finanziell unterstützt. Am 3. November hatte Andreas Hahnisch vom Jüterboger Standort der E.ON edis AG im Besein von Bürgermeisterin Monika Nestler und Schulleiterin Birgit Hochmuth die freudige Aufgabe, den überraschten Kindern und der fassungslosen Leiterin Karin Kroll die neuen Instrumente und Notenständer zu überreichen. Nachdem sich alle von dem freudigen „Schock“ erholt hatten, gab es im Voraus schon einmal ein kleines Ständchen als Dankeschön. **Fortsetzung auf Seite 2**

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Jubiläen	Seite 2
Mit Pauken und Trompeten	Seite 4
Herbstlauf auf dem FlämingWalk	Seite 6
Unsere Zukunft	Seite 8

Eine vorweihnachtliche Überraschung

Fortsetzung von Seite 1

Dann durften die Kinder die neuen Sachen auspacken. "Das ist ja wie Weihnachten", waren sich die Beschenkten einig. Monika Nestler und Andreas Hahnisch waren selbst gerührt, wie gut die Überraschung angekommen ist. "Unser Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, gerade die Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Wenn man dann in die leuchtenden Kinderaugen sieht, ist das der allerschönste Dank", so Andreas Hahnisch. Mittlerweile nehmen rund 60 Jungen und Mädchen die vielfältigen Angebote rund um das Singen und Musizieren wahr. Vom Chor über die Mädchenband bis hin zum 20-köpfigen Orchester werden verschiedenste Möglichkeiten geboten, sich auf musikalischem Gebiet zu verwirklichen. Das alles wäre ohne das aner kennenswerte Engagement von Karin Kroll als Kooperationspartnerin der Grundschule nicht denkbar. Die ehemalige Musiklehrerin gibt außerdem auch noch Unterricht für Klavier, Keyboard und Gitarre. "Mir liegt es sehr am Herzen, die musikalische Erziehung der Kinder zu fördern. Da kommen diese wunderbaren Geschenke gerade recht", freut sich Karin Kroll. Auch lobt sie die Unterstützung durch die Schule und die gute Zusammenarbeit mit dem Hort. Dass sich die mühevollen Arbeit lohnt, beweisen die großartigen Auftritte der jungen Künstler. So waren diese unter anderem bei der Eröffnung der Internationalen Barnack Biennale 2011 in Lynow zu erleben. Für das nächste Jahr ist ein Konzert in der Stülper Kirche geplant, bei dem die Jungen und Mädchen ihr Können unter Beweis stellen werden.

Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Dezember** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrendorf	Frau Helga Bochow zum 83., Herrn Waldemar Pusemann zum 84., Herrn Fritz Lehmann zum 99., Herrn Günter Lottermoser zum 65., Frau Renate Meyer zum 75., Herrn Günter Driefert zum 82., Herrn Erwin Turley zum 82., Herrn Fritz Rosin zum 83., Herrn Johannes Simon zum 88., Herrn Gerhard Noack zum 81., Herrn Fritz Lehmann zum 83., Frau Angelika Talchau zum 65., Herrn Wolfram Trempler zum 80., Frau Wladislawa Haase zum 80., Frau Irmgard Mäcker zum 90., Frau Christina Beckmann zum 83., Frau Ilse Haase zum 84., Frau Renate Siegel zum 65., Herrn Martin Emmermacher zum 83., Frau Else Kagel zum 75., Frau Lieschen Bochow zum 85., Frau Adeline Rosin zum 90., Frau Karin Kroll zum 65., Herrn Erwin Hensel zum 84., Frau Christa Illies zum 75., Herr Horst Frohloff zum 75., Frau Christa Steinicke zum 83., Frau Helga Krüger zum 75., Herrn Helmut Röthig zum 82., Herrn Wolfgang Schubert zum 70., Frau Hildegard Schulze zum 84., Herrn Gerhard Hahn zum 86., Frau Edith Boehlke zum 75., Herrn Erhard Iwand zum 80., Frau Erika Steinicke zum 88., Frau Gerta-Maria Ewald zum 70., Frau Gertrud Thymian zum 86., Frau Christel Huthmann zum 65., Frau Elli Leistikow zum 80., Frau Irmgard Radestock zum 85., Herrn Werner Radestock zum 85., Frau Edith Mörücke zum 87., Frau Romana Albert zum 92., Herrn Hans-Rainer Bluhm zum 65., Frau Frieda Blume zum 82., Herrn Erwin Scholz zum 83. Geburtstag.
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	
Frau Rikarda Reisener Herr Dietmar Rindt	in Gottow in Hennickendorf	
Frau Marianne Valentin Frau Sylvia Ziehe Herr Uwe Seiler	in Holbeck in Jänickendorf in Kemnitz	
Herr André Tschirpzig	in Lynow	
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	
Herr Gero Jänicke Herr Uwe Reinfeldt Frau Erika Luda	in Ruhlsdorf in Scharfenbrück in Schönefeld	
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	
Frau Ina Eisold	in Stülpe	
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**
(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Dezember**
unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit
dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Ahrendorf	Eheleute Rita und Rudi Braune zur goldenen Hochzeit,
in Felgentreu	Eheleute Elly und Siegfried Wachtel zur goldenen Hochzeit.

Kunst kommt von Können

Barbara Sroka stellt in Gemeindeverwaltung aus

Es ist schon zu einer guten Tradition geworden, Künstlern aus der Region die Möglichkeit zu geben, ihre Werke in der Ruhlsdorfer Gemeindeverwaltung zu präsentieren – so auch am 27. Oktober dieses Jahres. Eine Ausstellung mit Maleisen der Woltersdorferin Barbara Sroka unter dem Motto „Natur mit Pinsel und Farbe“ wurde im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Vizelandrätin Kirsten Gurske und Beigeordneter Holger Lademann eröffnet. Bürgermeisterin Monika Nestler hob in ihrer Rede die Kreativität und die Vielfalt der ausgestellten Werke von Barbara Sroka hervor. „Sie haben es verstanden, aus Ihrem Talent viel zu machen,“ lobte sie.

„Kunst kommt von Können und nicht von Wollen, sonst hieß es Wulst.“ Mit diesen Worten von Ludwig Fulda aus dem Jahre 1894 begann Birgit Hochmuth ihre Laudatio auf die Hobbymalerin. „Mit Pinsel und Farbe hat sie die Natur in Bildern festgehalten und mit viel Ausdauer und dem richtigen Blick fürs Farbenspiel zu Kunstwerken gestaltet,“ so Birgit Hochmuth. In unterhaltsamer Art und Weise ließ sie den persönlichen und künstlerischen Werdegang von Barbara Sroka Revue passieren.

Die Hobbymalerin selbst zeigte sich gerührt und dankte der Bürgermeisterin, dass sie ihre Bilder bereits zum zweiten Mal in der Gemeindeverwaltung ausstellen darf. Schon als Kind malte sie gern, besonders Motive aus der Natur haben



Henriette, Moritz und Willi begeisterten die Anwesenden mit ihrem musikalischen Können (vorn von links nach rechts)

es ihr angetan. „Die Natur fasziniert mich in Motiven und Farben,“ so Barbara Sroka. Vornehmlich Landschaften, Blumen und Stimmungsbilder gehören zu ihrem Repertoire.

Barbara Sroka, die seit 1999 in Woltersdorf lebt, boten sich in jungen Jahren durch Beruf und Familie nicht viele

Möglichkeiten, ihr Talent auszuleben. Erst mit Eintritt in den Ruhestand nutzte sie die freie Zeit, Malkurse zu besuchen und sich in ihrem Hobby auszuprobieren.

Seit 2001 sind Kunstwerke in Aquarell, Acryl, Öl und Kreide entstanden. Diese stellte sie in bereits 13 Ausstellungen der Öffentlichkeit vor.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Schülern der Grundschule Woltersdorf in Stülpe. Sie machten ihre Sache ausgezeichnet und bekamen von Monika Nestler ein kleines Dankeschön überreicht.

Wer jetzt neugierig geworden ist und die Ausstellung „Natur mit Pinsel und Farbe“ besuchen möchte, hat dazu noch bis zum 29. Februar 2012 Gelegenheit. Die Bilder können auch käuflich erworben werden – vielleicht findet sich noch das eine oder andere passende Weihnachtsgeschenk!



Barbara Sroka (2. von rechts) im Gespräch mit Holger Lademann, Kirsten Gurske und Monika Nestler

Mit Pauken und Trompeten

Landespolizei-Orchester Brandenburg zu Gast in Zülichendorf



Orchesterleiter Jürgen Budowsky gab den richtigen Takt an

Aufgeregt rutschten die Jungen und Mädchen der 1. bis 3. Klassen in der Turnhalle der Zülichendorfer Halbtagsgrundschule „Am Pekenberg“ auf ihren Plätzen hin und her. So viel Polizei auf einmal hatten sie wahrlich noch nicht gesehen. Auch die Vorschulkinder der Kitas aus Felgentreu und Zülichendorf schauten erwartungsvoll nach vorn. Dort saßen Musiker des Landespolizei-Orchesters Brandenburg mit ihren Instrumenten – von Flöte über Gitarre bis Trompete. Als Orchesterleiter Jürgen Budowsky den Taktstock in Bewegung setzte und die Musiker zu spielen begannen, waren Kinder und Erwachsene hellauf begeistert, wie imposant die Instrumente im Zusammenspiel klangen.

Es wurde mitgeklatscht und nach je-

dem Musikstück begeistert applaudiert. Das Ganze hatte aber noch einen lehrreichen Hintergrund. Erzählt wurde die Geschichte des fünfjährigen Jungen Christian, der das erste Mal allein zur Kita geht. Auf seinem Weg abgelenkt durch einen Tierpark kommt es zu einer brenzligen Situation im Straßenverkehr. Beinahe wird er von einem Auto angefahren, weil er eine rote Ampel übersieht. Von einem Fremden angesprochen, der sich anbietet ihn in seinem Auto mitzunehmen erinnert er sich, dass ihm beigebracht wurde nicht mit Fremden mitzugehen. Die Musik dazu klang so „bedrohlich“, dass viele Kinder mit ernsten Gesichtern mucksmäuschenstill dasaßen. Zum Schluss findet Christian auch noch ein Feuerzeug, dass er aufhebt und bei

seiner Kita-Erzieherin abgibt. Anschaulich zeigen Orchester und Sprecher Thomas Petersdorf anhand einer Geschichte aus dem „Struwelpeter“, was passieren kann, wenn ein Kind mit Feuer spielt. Zwischendurch durften einige Kinder selbst einfache Instrumente wie Tamburin und Rassel ausprobieren. Die Kombination aus Musik und Erzählung brachte den Kindern auf eine ganz besonders einprägsame Art und Weise die möglichen Gefahren des Alltags näher.

Bis zu 200 Konzerte gibt das Landespolizei-Orchester Brandenburg im Jahr, davon 50 bis 60 Konzerte für Vorschulkinder und Schüler. „Unser Anliegen ist es neben der Prävention, die Kinder zu animieren, sich mit Musik zu beschäftigen und vielleicht einmal selbst ein Instrument zu erlernen“, erzählt Jürgen Budowsky. Neben den Schülerkonzerten spielen die Musiker bei Staatsempfängen und Veranstaltungen der Brandenburgischen Ministerien. Auslandstourneen sind ebenso im Programm. „Für das nächste Jahr sind wir bereits so gut wie ausgebucht“, so Jürgen Budowsky.

Die Musiker wurden mit begeistertem Applaus und strahlenden Kinderaugen belohnt. So mancher bedauerte, dass die „Unterrichtsstunde“ schon vorbei war. „Am besten hat mir neben der tollen Musik der Erzähler gefallen“, berichtet Drittklässler Marc Mallong aus Ruhlsdorf.

Nach einer kleinen Pause konnten sich die Viert- bis Sechstklässler vom Können des Landespolizei-Orchesters überzeugen.



Einige Kinder durften Instrumente ausprobieren

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch **geschlossen***
Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur
nach vorheriger telefonischer Absprache)

**Ich habe einen Beitrag für die
„Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.
Wohin kann ich diesen schicken?**

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

**Sitzungen der Gemeindegremien
im Dezember**

Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-
Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216
Dienstag, **13. Dezember**, 18.00 Uhr
Gemeindevertretung

**Der direkte Draht –
wichtige Durchwahlnummern
der Gemeindeverwaltung**

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (Privatkunden)	0800 3302000 (bei Störung)
(Selbstständige, kleine Firmen)	
(bei Störung) 0800 3301300	
■ E.ON edis	03372 4236-201 0180 1155533 (bei Störung)
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0 0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Verantwortung für Frieden

Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt



Die Kriegsgräberstätte in Ruhlsdorf am Volkstrauertag

Am Volkstrauertag, dem vorletzten Sonntag vor dem 1. Advent, wird derer gedacht, die durch Krieg und Gewalt-herrschaft ihr Leben ließen. In diesem Jahr fand das Gedenken in der Gemein-de Nuthe-Urstromtal am 13. November auf dem Ruhlsdorfer Friedhof statt. In der dortigen Kriegsgräberstätte haben 87 bekannte und unbekannte Soldaten, die in der sinnlosen kriegerischen Auseinandersetzung des Zweiten Weltkrieges starben, ihre letzte Ruhestätte gefunden. Zu ihren Ehren und zu Ehren aller Op-fer von Krieg und Gewalt wurden Kränze an der Gedenktafel niedergelegt. Seitens des Landkreises nahmen Landrat Peer Giesecke und Kreistagsvorsitzender Christoph Schulze an der Veranstaltung zum Volkstrauertag teil.

Bürgermeisterin Monika Nestler ge-

dachte in einfühlsamen Worten derer, die durch Kriegshandlungen, Gefangen-schaften oder Vertreibung getötet wur-den, weil sie einer anderen Rasse oder einer anderen Religion angehörten oder weil sie Widerstand gegen ein un-menschliches Regime geleistet haben. „Wir erinnern an das unermessliche Leid, das Kriege und Gewalt gestern und heute über so viele Menschen in unse-rem Land und in vielen anderen Län-dern gebracht haben,“ so Monika Nestler.

Pfarrer Matthias Wolf appellierte in seinem Totengedenken an unsere Ver-antwortung, „die dem Frieden zu Hause und in der ganzen Welt gilt“.

Umrahmt wurde die zentrale Gedenk-veranstaltung wie gewohnt vom Posau-nenchor der Kirchgemeinde Woltersdorf-Jänickendorf.

Herbstlauf auf dem FlämingWalk

Natürliche Bewegung in bewegender Natur



Unterwegs auf den Pfaden des FlämingWalk

47 motivierte und gut gelaunte Nordic Walker hatten sich am 30. Oktober dieses Jahres in Gottsdorf zusammen gefunden, um beim Herbstlauf auf dem FlämingWalk gemeinsam etwas für Gesundheit und Wohlbefinden zu tun.

Während sich die Sonne mühevoll durch den morgendlichen Hochnebel kämpfte, fanden sich die Teilnehmer nach und nach im FlämingWalk-Zentrum ein. Verschiedene Angebote rund um Gesundheit und Nordic Walkung rundeten die Veranstaltung ab.

Wer Interesse hatte, konnte vor Beginn

des Laufs eine Körperfettmessung am Infostand einer Krankenkasse vornehmen lassen.

Auch für Verpflegung vor und nach dem Herbstlauf war wie gewohnt gesorgt.

Nach einer gründlichen Erwärmung wurden die Teilnehmer in drei Startergruppen aufgeteilt. 6, 12 und 18 km waren zu bewältigen. Unter fachkundiger Führung erfahrener Nordic Walking-Trainer ging es frohen Mutes und leichten Schrittes auf den Wegen des FlämingWalk in die reizvolle Umgebung.

Nach ca. drei Stunden war dann auch die Gruppe mit der größten Distanz wieder am Ausgangspunkt zurück.

Karola Arndt, Ansprechpartnerin des FlämingWalk-Zentrums, freute sich über die positive Bilanz des diesjährigen Herbstlaufes: „Viele Teilnehmer halten uns schon seit Jahren die Treue und nehmen dabei auch einige Kilometer Anfahrtsweg in Kauf, um dabei zu sein.“

Natürlich sind auch Neueinsteiger immer herzlich willkommen. Jeder findet bei uns das für ihn passende Angebot,“ so Karola Arndt.

Jahresverbrauchsabrechnung

Information der NUWAB zur Ablesung der Wasserzähler

Die Ablesung der Wassermesseinrichtungen erfolgt im Zeitraum vom **28.11.2011 bis 16.12.2011**. Davon ausgenommen sind die Gartenzähler und Zähler in Schächten, deren Kunden bereits Ablesekarten erhalten haben. Die Zählerstände werden entweder durch Mitarbeiter der NUWAB GmbH abgelesen (die sich durch einen Firmenausweis mit Lichtbild ausweisen können) oder durch eine Selbstablesekarte erfasst, die dem Eigentümer zugestellt wird.

Die Zählerstände, die abgelesen oder über Selbstablesekarten mitgeteilt werden, werden zum 31.12.2011 ausgehend von der Echtablesung, maschinell hochgerechnet. Diese Berechnung erfolgt über den Durchschnittsverbrauch des letzten Abrechnungszeitraumes. Die errechneten Stände sind nach der Rechnungslegung durch den Eigentümer zu überprüfen. Erhebliche Abweichungen sind der NUWAB GmbH zu melden. Sind Wasserzähler im Rahmen der Ablesung nicht zugänglich, wird der Verbrauch auf Basis des Vorjahresverbrauches geschätzt.

Wir bitten unsere Kunden den Zugang zur Wassermesseinrichtung zum Termin zu ermöglichen, damit Schätzungen vermieden werden und eine korrekte Jahresrechnung gewährt werden kann.

In diesem Jahr werden die folgenden Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal abgelesen:

- Ablesezeitraum vom 28.11.2011 bis 02.12.2011
Dobbrikow, Nettendorf, Gottsdorf
- Ablesezeitraum vom 05.12.2011 bis 09.12.2011
Frankenförde, Schöneweide, Scharfenbrück, Gottow, Schönefeld, Dümde
- Ablesezeitraum vom 12.12.2011 bis 16.12.2011
Jänickendorf, Holbeck, Lynow; Stülpe
- Alle übrigen Ortsteile erhalten eine Ablesekarte, die in der 48. KW versendet wird.

Die Selbstablesekarten schicken Sie bitte bis spätestens zum 09.12.2011 zurück, damit die Zählerstände zur Abrechnung im Computersystem erfasst werden können. Ansonsten können wir von dem Recht Gebrauch machen, die Verbräuche auf Vorjahresbasis zu schätzen.

Die NUWAB GmbH nimmt auch Hauptzählerstände (keine Wohnungswasserzähler) aus gemieteten Grundstücken entgegen, wenn die Zustimmung zur Weitergabe der entsprechenden Daten durch den Eigentümer vorliegt.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz, erreichbar unter der Tel.-Nr. 03371 / 6907-11 zur Verfügung.

Für das Verständnis und Ihre Unterstützung möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Ihre NUWAB GmbH

150 Aussteller werden erwartet

Anmeldestart für die Märkische Bildungsmesse 2012

Die größte Bildungsmesse Westbrandenburgs zeigt am 30. und 31. März 2012 die große Palette an Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten in der Region. Im 17. Jahr findet die Märkische Bildungsmesse wieder in der Metropolis Halle im Filmpark Babelsberg in Potsdam statt. Ab sofort können sich Aussteller zur Teilnahme anmelden.

2011 erreichte die Märkische Bildungsmesse einen neuen Rekord von 148 Ausstellern. 2012 werden, bei weiterhin freiem Eintritt, ca. 150 Aussteller und rund 4.000 Besucher angestrebt. Neben den Ausstellerständen wird es an beiden Messetagen wieder Aktionsinseln, Vorträge sowie einen Infopoint zu Ausbildungsplätzen und zur Bildungsfinanzierung geben.

Veranstaltet wird die Märkische Bildungsmesse 2012 von den Regionalen Weiterbildungsbeiräten der Städte Potsdam und Brandenburg/Havel sowie der Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming. Die MPG Messe Potsdam GmbH wurde von der Stadt Potsdam mit der Durchführung und Organisation beauftragt.

Nähere Informationen für interessierte Unternehmen und Institutionen gibt es unter der Rufnummer 0331/20166-79 und im Internet auf www.maerkische-bildungsmesse.de. Frühbucherpreise gelten bis 16.12.2011, Anmeldeschluss ist der 02.03.2012.

*Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming*

Besitzen Sie einen gültigen Personalausweis?

Regelmäßige Kontrolle erspart die Zahlung eines Verwargeldes

Oftmals kommen Bürger ins Einwohnermeldeamt, die durch andere Behörden oder Kreditinstitute darauf aufmerksam gemacht wurden, dass der Personalausweis bereits abgelaufen ist.

Dies kann vermieden werden, wenn jeder in regelmäßigen Abständen die Gültigkeit seines Personalausweises kontrolliert.

Eine Neubeantragung des Dokumentes vor Ablauf der Gültigkeit erspart auch die Zahlung eines Verwargeldes.

Nach dem Personalausweisgesetz ist jeder Deutsche verpflichtet, einen Ausweis zu besitzen.

Von der Ausweispflicht befreit sind nur Personen, die einen gültigen Reisepass vorweisen können.

Der deutsche Personalausweis ist ein amtlicher Lichtbildausweis als Identitätsnachweis. Aus diesem Grund muss bei **Neubeantragung von Personaldokumenten die Identität durch Vorlage einer Personenstandsurkunde (Geburtsurkunde oder Heiratsurkunde)** überprüft werden.

Die Angaben auf dem Dokument müssen mit der Personenstandsurkunde übereinstimmen.

So sind insbesondere alle Vornamen in der entsprechenden Schreibweise und Reihenfolge einzutragen.

Weiterhin wird für jedes Dokument ein biometrietaugliches Passbild benötigt. Die entsprechende Gebühr für den Personalausweis wird sofort bei Antragstellung erhoben.

Bei weiteren Fragen erteilen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Einwohnermeldeamtes unter der Rufnummer 03371/686-40 gern Auskunft.

Im Übrigen wurden seit Einführung des neuen Personalausweises am 1. November 2010 bereits 745 Ausweise beantragt.

Unsere Zukunft: Kinder- und Bildungseinrichtungen

Die Verlässliche Halbtagschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf

Schon von weitem leuchtet der imposante Schulbau in der Herbstsonne. 51 Jahre sind seit der Schlüsselübergabe ins Land gezogen. Generationen von Schülern haben in diesem Gebäude die Schulbank gedrückt. Seit Anfang der 50er Jahre wurden durch Beschluss der damaligen DDR-Regierung Zentralschulen aufgebaut, um den Arbeiter- und Bauernkindern eine fundierte zehnjährige Schulbildung zu ermöglichen. Nach Einrichtung einer solchen Schule in Felgentreu wählte man dann Zülichendorf aufgrund seiner zentralen Lage als Schulstandort aus. In den ersten Januartagen des Jahres 1959 begannen die Bauarbeiten für das Schulgebäude mit Wirtschaftsstrakt und Turnhalle. Viele fleißige Helfer sorgten unter manchmal schwierigsten Umständen dafür, dass am 10. Oktober 1960 Schüler und Lehrer das neue Schulgebäude in Besitz nehmen konnten. Am 30. April 1971 erhielt die Polytechnische Oberschule den Namen „Edwin Hoernle“, den sie bis Anfang der 90er Jahre trug. Aufgrund des drastischen Geburtenrückganges nach der Wende und der Neugliederung des Schulsystems wurde aus der zehnklassigen Schule eine Grundschule. Um die Bildung und Erziehung der Schüler im Rahmen einer Ganztagsbetreuung weiter intensivieren zu können wurde 2006 ein Antrag gestellt, die Grundschule Zülichendorf in eine „Verlässliche Halbtagschule“ umzuwandeln. Dieser wurde genehmigt und zum Schuljahr 2007/2008 in die Tat umgesetzt. Seit Mai dieses Jahres darf sich die Grundschule „Am Pekenberg“ nennen. Der Pekenberg mit seinen 96,1 Metern Höhe befindet sich unweit der Schule zwischen Zülichen-



Die AG „Abenteuer – Nachdenken“ mit Karola Wenzel

dorf und Nettgendorf.

Das Schulwesen in Zülichendorf kann auf eine lange Tradition zurück blicken. Bereits im Jahre 1717 wurde in Preußen die allgemeine Schulpflicht eingeführt, um auch den Kindern vom Lande eine entsprechende Bildung zu ermöglichen. Religion, Schreiben und Lesen wurden gelehrt, der Katechismus wurde auswendig gelernt. Die Existenz eines Zülichendorfer Schulmeisters wird erstmals 1772 urkundlich belegt.

Derzeit werden 132 Kinder der Klassenstufen 1 bis 6 von acht Lehrern und zwei Gastlehrern montags bis freitags in der Zeit von 7.25 Uhr bis 14.25 Uhr, maximal 14.40 Uhr am Mittwoch unterrichtet. Die Klassenstärke variiert von 15 bis 28 Schülern, wobei dies einem Durchschnitt von 22 Schülern je Klasse

entspricht. Nach der zweiten Unterrichtsstunde gibt es eine Hofpause und nach der vierten haben alle Kinder die Möglichkeit, ein durch die LUBA GmbH angebotenes Mittagessen zu sich zu nehmen. Dies nutzen rund 85 % der Jungen und Mädchen. An der Schulmilchversorgung nehmen ca. 50 Kinder teil. Das Einzugsgebiet der Zülichendorfer Schule ist groß: es erstreckt sich von Ahrendorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, über Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, bis Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf und natürlich Zülichendorf. Sogar sechs Kinder aus Frankenfelde, Luckenwalde und Lühsdorf lernen hier, was man fürs Leben wissen muss. Tatkräftige Unterstützung bei der Bewältigung des Schulalltages bekommen Schüler und Lehrer durch Sekretärin Angela Turley und Hausmeister Heinz Rüdiger.

Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die Schulaufsicht hat das Staatliche Schulamt in Wünsdorf inne. Zuständiger Schulrat ist Harald Grosse.

Unterrichtet wird ab der 1. Klasse in den Fächern Mathematik, Deutsch, Musik, Kunst, Sport und Sachkunde, ab der 3. Klasse auch Englisch. Mit Beginn der Klassenstufe 5 kommen Geschichte, LER (Lebensgestaltung, Ethik, Religionskunde), Geografie, Biologie, Physik und Politische Bildung dazu. Der Religionsunterricht erfolgt parallel zum LER-Unterricht, derzeit nur in Klasse 6. Außerdem hat



Der Schulhof lädt mit seinen Spielgeräten und dem Fußballfeld zum Toben ein.

jedes Kind in der 3. Klasse die Möglichkeit, das Schwimmen im Rahmen des angebotenen Schwimmunterrichts zu erlernen. Für den Unterricht stehen sechs helle und freundliche Räume zur Verfügung. Des weiteren können Computerkabinett, Werkraum und Fachkabinette für Mathe/Physik, Kunst/Biologie und Musik/Deutsch, eine Schulbibliothek sowie die Turnhalle genutzt werden. Gelehrt wird nach einheitlichen Rahmenlehrplänen, die aber nicht bundeslandübergreifend gelten. Da kocht jedes Bundesland immer noch sein „eigenes Süppchen“. Besondere Orientierungshilfen im Arbeiten miteinander bieten den Lehrerinnen und Lehrern die schulinternen Lehrpläne.

Eine Benotung der Leistungen in den einzelnen Fächern erfolgt erst ab der dritten Klasse. Auf Beschluss der Elternversammlung können aber bereits ab der zweiten Klassenstufe Zensuren vergeben werden, was in der Vergangenheit auch so praktiziert wurde.

So mancher wird sich fragen, was eigentlich „Verlässliche Halbtagschule“ bedeutet? Schulleiterin Christina Schneider hat die Antwort parat: „Es bedeutet, ein gemeinschaftliches Schulleben auch über die Unterrichtszeit hinaus zu gestalten. Bis 14 Uhr werden alle Kinder betreut. Lehrer, Horterzieher und Kooperationspartner der Schule bieten nach dem Unterricht viele interessante Ganztagsangebote, die von den Kindern je nach Interessenlage genutzt werden können.“

Nach dem Unterricht helfen Lehrer und Horterzieher gemeinsam den Kindern bei der Erledigung der Hausaufgaben. Danach hat jedes Kind die Möglich-

keit, aus den rund 36 verschiedenartigen Angeboten zu wählen. Hier nur ein kleiner Auszug: Modellbau, Handarbeit, Tischtennis, Ringen, Basteln, Astronomie, Tanzen, Fußball, Lesen, Chor, Kochen und Backen, Brandschutz und und und ... Da fällt die Entscheidung sicherlich so manches Mal schwer. Nach 14 Uhr werden die Kinder mit Schulbussen sicher nach Hause gebracht oder sie gehen in den Hort.



Das Schulgebäude in Züllichendorf

All dies wäre ohne die gute Zusammenarbeit mit Hort und Kooperationspartnern nicht realisierbar. Darüber hinaus erhält die Schule Unterstützung durch die Eltern sowie durch den Schulförderverein unter Vorsitz von Jörg Frenzel. Ob beim Herbstfest, Weihnachtsbasar und vielen weiteren Anlässen – auf die Hilfe des Fördervereins kann Schulleiterin Christina Schneider jederzeit vertrauen.

Interessante Projekte und Veranstaltungen begleiten Schüler und Lehrer durch das Schuljahr. Das Sportfest ge-

hört ebenso dazu wie die Schulweihnachtsfeier im jährlichen Wechsel mit der Faschingsfeier, Projekttag zur Osterzeit oder die Englischprojekte in Zusammenarbeit mit dem Michendorfer Gymnasium. Jüngst war der Auftritt des Polizeiorchesters Brandenburg ein Highlight im Schulalltag. Auch die Hundestafel der Johanniter war bereits des öfteren vor Ort. Dergleichen gäbe es noch vieles nennen.

Viel wurde in den Erhalt des Schulgebäudes investiert: in den letzten Jahren waren es über eine halbe Million Euro. Dazu kommt die Verkehrsanbindung in Richtung Nettgendorf durch den Straßen- und Radwegbau in den Jahren 1993/94. Die Kosten dafür lagen umgerechnet bei rund 1,2 Millionen Euro – Investitionen in unsere Zukunft zum Wohle unserer Kinder.

Nebenbei bemerkt: Die Kinder tragen während der Unterrichtszeit Hausschuhe. Dies ist sicherlich gerade in der Winterzeit angenehm. Dann müssen die Füße nicht den ganzen Tag lang in den dicken Stiefeln schwitzen. Die Straßenschuhe werden in Schuhregalen auf dem Flur abgestellt. Sogar zum Essen können die Kinder in Hausschuhen gehen, da der Speiseraum direkt mit dem Schulgebäude verbunden ist.



Zeit für Entspannung – die AG „Yoga“



Kontakt:

Verlässliche Halbtagschule „Am Pekenberg“
Züllichendorf
Schulallee 1, 14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 033734 50221
Fax: 033734 60121
E-Mail:
grundschule.zuelichendorf@schulen.brandenburg.de

Feuerwehrfrauen geehrt

Dank an Angela Turley und Regina Driefert



Die beiden Dobbrikowerinnen, die erste Hauptlöschmeisterin Angela Turley (l.) und die Hauptlöschmeisterin Regina Driefert wurden in einer Festveranstaltung im Luckenwalder Kreishaus mit

dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber geehrt. Beide engagieren sich seit vielen Jahren in der Dobbrikower Feuerwehr.

Herzlichen Glückwunsch!

Unverhoffter Zuwachs für das Barnack-Museum

Zwei Fotoapparate und ein Elektronenblitzgerät

Der Fundus des Oskar-Barnack-Museums in Lynow hat sich unerwartet um drei Objekte erweitert:

Ein freundlicher Herr aus Petkus suchte Anfang November die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf auf und übergab zwei Fotoapparate sowie ein Elektronenblitzgerät für das Museum.

Bei den Apparaten handelt es sich um eine „altix n“ der VEB Kamera- und Kinowerke Dresden, vermutlich aus den Jah-



ren 1959/60 sowie um eine „beirette vsn“. Herzlichen Dank dafür!

Senioren aus Jänickendorf, Holbeck und Stülpe feiern Weihnachten

Am Mittwoch, dem 7. Dezember findet unsere Weihnachtsfeier im Speiseraum der Grundschule in Stülpe statt. Wir beginnen um 14 Uhr mit Kaffee trinken (bitte Kaffeegedeck mitbringen).

Um 15 Uhr treten die Kinder der Kita „Stülper Landmäuse“ mit einem Programm auf. Gegen 16 Uhr werden wir durch die Akkordeongruppe „Krebs“ mit Weihnachtsliedern in weihnachtliche Stimmung gebracht. Ab 17 Uhr erleben wir alle eine Weihnachtsüberraschung. Mit einem Abendessen um 18.30 Uhr beschließen wir den schönen Nachmittag. Johannes Brandenburg wird uns mit seiner Musik den Nachmittag umrahmen. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 30. November bei Ihren Ansprechpartnern Karin Pampendorf, Hildegard Berges und Rosemarie Semmler.



Rosemarie Semmler

Was ist Advent?

Es ist Advent
und alles rennt.

Alle rasen wie verrückt
durch die Läden – voll geschmückt.
Hektik, Stress in allen Gassen,
überall sind Menschenmassen.

Es ist Advent,
ein Lichtlein brennt.

Gemütlich ist's bei mir Zuhause,
ich mache alle Lichter aus
und sitz bei Kerzenschein,
mit einem Gläschen Wein.

Was ist Advent?

Kaum einer kennt..

..noch die Geschichte von Jesus Christ
dass er zum Fest geboren ist.

Lasst uns wieder daran denken,
und nicht nur an das große Schenken.

Anette Pfeiffer-Klärle

Planungen für Stülper Dorffest beginnen

Zur Vorbereitung des Dorffestes im nächsten Jahr findet am 12. Dezember 2011 um 18.30 Uhr im Raum der Freiwilligen Feuerwehr das erste Treffen statt. Jeder, der Ideen zur Gestaltung des Festes hat oder mithelfen möchte, ist herzlich willkommen.

Ina Eisold, Ortsvorsteherin

Wirtschaftswoche Teltow-Fläming

„Energiewende“ und Fachkräftegewinnung waren Themen



Am Stand der Gemeinde konnte man sich über alternative Energiegewinnung informieren

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Wirtschaftswoche Teltow-Fläming unter der Schirmherrschaft von Landrat Peer Giesecke auch in diesem Jahr zahlreiche interessierte Besucher angelockt. Das Motto lautete: „Erfolgreiches Lernen: Schulen und Unternehmen machen fit für die Berufspraxis“.

Die Auftaktveranstaltung fand am 24. Oktober im Südring Center in Rangsdorf statt.

Diese war ganz dem Thema Schulen und Unternehmen, Anforderungen und Wege zum Erfolg sowie Fachkräftegewinnung gewidmet. A

uch am 25. Oktober stand das Thema in der Otto-Unverdorben-Oberschule in Dahme auf der Tagesordnung.

Die Energiewende rückte am 26. Oktober in den Vordergrund der Veranstal-

tung. Gastgeber waren die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Bürgermeisterin, Frau Elisabeth Herzog-von der Heide.

Sie begrüßte die zahlreichen Gäste auch im Namen der Bürgermeisterin unserer Gemeinde, Monika Nestler, der leider eine Teilnahme an diesem Tag nicht möglich war.

Unsere Gemeinde war ebenfalls mit einem informativen Stand vertreten. Entsprechend dem Thema „Energiewende“ präsentierten sich drei in der Gemeinde bereits aktive Unternehmen: die Firma vogt solar, die in Frankenförde bereits ein Solarkraftwerk betreibt, die Firma Tier- und Pflanzenproduktion Felgentreu GmbH mit ihrer Biogasanlage mit angeschlossenem Treibhaus und die Fir-

ma ALENSYS, die beabsichtigt in der Nähe von Stülpe eine Biomethangasanlage zu errichten.

Begleitet wurde die Veranstaltung von zahlreichen interessanten Fachvorträgen.

Auch die Möglichkeit, mit den Akteuren vor Ort Gespräche und Diskussionen zu führen, wurde intensiv genutzt. Technik zum Erleben boten die halbstündigen Führungen durch das Blockheizkraftwerk der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde.

Ihren Abschluss fand die Wirtschaftswoche am 27. Oktober mit der Verleihung des Wirtschaftspreises Teltow-Fläming 2011.

In diesem Jahr ging der Wirtschaftspreis an die Firma ESL Elektro Service Ludwigsfelde GmbH.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

- Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden Mittwoch**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige
Leser – kostenlos
(über 500 Bücher im Angebot)
- Bastelnachmittag für Kinder **jeden
4. Donnerstag** im Monat **mit
vorheriger Anmeldung** bei Bölke
oder Tel. 03371 614479
- Seniorentreff
Mittwoch, 14. Dezember, 14 Uhr
Alte Hauptstraße 30
Thema: Weihnachtsgeschichten und
Singen von Weihnachtsliedern
- Traditionelles Backen im Lehmbackofen
**Sonntag, 17. Dezember,
ab 12 Uhr**
Brot und Kuchen aus dem
Lehmbackofen (Vorbestellungen möglich
unter Tel. 03371/614479)

Regionales

- 25. November, 15 Uhr
Nikolausmarkt an der Grundschule in
Stülpe
- 25. November, 17 Uhr
Weihnachtsbasar der Verlässlichen
Halbtagsgrundschule „Am Pekenberg“
in Zülichendorf
- 26. November, 15 Uhr
„Anleuchten“ zum Advent in Felgentreu
- 27. November, 14 Uhr
Adventsmarkt mit weihnachtlichem
Konzert in Liebätz
(bitte gesonderten Beitrag beachten)
- 12. Dezember, 18.30 Uhr
1. Treffen zur Vorbereitung des Stülper
Dorffestes 2012
- 17. Dezember, 14 Uhr
Adventsmarkt in Woltersdorf
(bitte gesonderten Beitrag beachten)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der
Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
unter www.nuthe-urstromtal.de/
Veranstaltungen.

Programm Januar-Juni 2012

Stadttheater Luckenwalde lädt ein

Sa. 07.01.	„Gräfin Mariza“ Johann-Strauß-Operette in 3 Akten	19:00 Uhr Theatersaal
Fr. 20.01.	„Der Zerbrochene Kleist“ Theater Furioso Berlin	19:00 Uhr Studiobühne
Sa. 28.01.	„Der Traumzauberbaum 3“ Familienmusical mit Reinhard Lakomy	15:00 Uhr Theatersaal
Mi. 01.02.	Hildegard Knief & Otto Reutter - Abend mit Martha Pfaffeneder & Rolf Danzmann	19:00 Uhr Theaterkeller
Mi. 15.02./ Do. 16.02.	Das Fontane-Gymnasium Rangsdorf präsentiert: jeweils 10:00 Uhr „Ich glaub`, wir sind im falschen Film...!“	Theatersaal 20:00 Uhr
Do. 23.02.	RAINALD GREBE Neues Soloprogramm	Theatersaal
Fr. 24.02.	Erich Kästner`s Berlin „Aber unterkriegen lassen? Niemals!“ Musikalisch-Literarisches Programm	19:00 Uhr Theaterkeller
Fr. 02.03.	Blues im Theaterkeller „Jenny Beneja & the Ballroomshakers“	20:00 Uhr Theaterkeller
Do. 08.03.	„Zauber der Travestie“ Revue zum Frauentag	20:00 Uhr Theatersaal
So. 11.03.	„Liebste Fenchel!“ Klavier- und Lesekonzert mit Christoph Soldan	17:00 Uhr Theatersaal
So. 25.03.	„Sternstunden des volkstümlichen Schlagers“ Moderation: Mary Kayser, u.a. mit Geschwister Hofmann, Die Schäfer, Angela Wiedl, Betsy & Florian Kayser	16:00 Uhr Theatersaal
Sa. 31.03.	CHRIS DOERK & FRANK SCHÖBEL „Hautnah“	16:00 Uhr Theatersaal
Di. 17.04.	„König Drosselbart“ Märchen des Theater der Altmark Stendal	10:00 Uhr Theatersaal
Fr. 20.04.	Blues im Theaterkeller „Peter C Crow Blues Band“	20:00 Uhr Theaterkeller
Fr. 04.05.	RÜDIGER HOFFMANN „Obwohl ...“ neues Soloprogramm	19:30 Uhr Theatersaal
Sa. 12.05.	INGOLF LÜCK – Soloprogramm „Lück im Glück“	20:00 Uhr Theatersaal
Sa. 02.06. und Mo. 04.06.	„Ein musikalisches Abenteuer“ und es spielen, singen und tanzen Kinder und Erzieher der KITA „Vier Jahreszeiten“	15:00 Uhr Theatersaal

Tickets erhalten Sie seit
dem 14. November in
unserer Geschäftsstelle,
Touristinformation
Luckenwalde
Markt 11
Tel: 03371/672-500
sowie in den Vorverkaufs-
stellen
Trebbin,
Ludwigfelde und
Jüterbog .



Holzeinschlag um 1900

Nach Erzählungen Jänickendorfer Senioren im Juli 2011 – 1. Fortsetzung

In Jänickendorf befand sich auf dem heutigen BHG – Gelände bis 1966 der Grubenholzplatz. Hans Höhne war verantwortlich für Verkauf und Verladen des angelieferten Holzes. Das Sägewerk Große befand sich rechtsseitig in der Berliner Straße in Jänickendorf. November 1957 wurde es durch einen Brand vernichtet und nicht wieder aufgebaut.

Zu **Brennholz** wurden ausschließlich trockene und nicht zu Nutzholz verwendbare Bäume geschlagen sowie das Abfallholz von Bau- und Grubenholzeinschlag verwendet.

Zum Verladen von **Langholz** (Baumstämme in voller Länge) brauchte man Pferde. Mit ihrer Hilfe wurden die Baumstämme aus dem Wald gezogen, das Holz wurde „gerückt“.



Hebelade in der Museums – Scheune

Hilfreich beim Aufladen von Baumstämmen war auch die *Hebelade*, ein Gerät, das es schon seit 1800 gibt und mit dessen Hilfe eine Person alleine mehrere bis zu 20 m lange Baumstämme auf einen Achswagen heben kann.

Dazu wird um die gefällten Baumstämme eine Kette gelegt, die am Lastarm befestigt ist. Die Hebelade besteht aus zwei senkrecht stehenden ca 2m langen parallel verlaufende Bohlen, die mit Löchern versehen sind. In diese Löcher wird nun abwechselnd je ein Eisenstift immer weiter nach oben gesteckt wodurch die Last immer höher gehoben wird. Der Achswagen kann in Vorder- und Hinterwagen getrennt werden, die beide mit einem Langbaum verbunden sind und mittels einer Kette zusammen gehalten werden. Er wurde der Länge des zu transportierenden Holzes angepasst. Wegen des erforderlichen Zusammenbindens musste der Achswagen aber mit einem Hub beladen werden. Erst wurde das Holz wie schon beschrieben vorn mit der Hebelade hochgehoben, so dass der Vorderwagen darunter geschoben werden kann. Umgekehrt wurde das Holz am anderen Ende mit der Hebelade hochgehoben und der Hinterwagen darunter geschoben. Zusätzlich befestigte man den sich am Hinterwagen befindenden Langbaum nach rechts und links mit einer Kette an dem aufgeladenen Holz, damit der Hinterwagen beim Fahren nicht aus-



Oben: B.Klär, v.links: K.Forkert, A.Gierke, G.Teuber

brechen kann. Diese Arbeit war trotz der Hebelade sehr mühsam und zeitaufwendig.

Langholzfahrer waren in Jänickendorf Erich Hagen, Max Bethin, Willi und Richard Arndt sowie Ferdinand Emmemacher.

Bernhard Klär fuhr viele Jahre das Holz zum Jänickendorfer Bahnhof – später nach Schönefeld – von wo aus es mit dem Zug weiter nach Berlin transportiert wurde.

Der Einsatz von Motorsägen in den späteren Jahren erleichterte die Arbeit schon wesentlich, ebenso wie der Einsatz von Langholzgummiwagen und Langholzhängern, zum Teil schon mit Traktoren gezogen. So wurde zum Beispiel das zu transportierende Holz mit Hilfe von Pferd oder Traktor und Seilen auf gummiereifte Wagen gezogen oder gerollt.

Für **Brennholz** wurden die dicken Baumstämme schon im Wald zersägt. Dazu zerkleinerten zwei Personen das Holz auf dem Waldboden oder auf einem Sägebock mittels einer Bügelsäge. Im Wald arbeiteten meist die Männer mit ihren schon größeren Kindern.

Bis Mitte des 20.Jhdts. wurde viel Brennholz benötigt. Es gab wenig Kohle und diese kostete Geld. Holz kostete „nur“ Arbeit. Das Holz wurde geschnitten und gehackt und im Schuppen oder in Form von Holzmielen im Freien gestapelt. Viele Bauern brachten ihr Brennholz nach 1945 nach Luckenwalde, um es dort gegen Zement einzutauschen. Zu dieser Zeit nahmen auch Berliner Einwohner bündelweise Holz von hier mit nach Hause.

Üblich war es ebenfalls das abzuliefern- de Getreidesoll bei schlechter Ernte im Fläming mit Holz auszugleichen wie

auch manchmal fehlende Schafwollmengen.

Tannennadeln, auch „**Müll**“ genannt, harkten die Bauern im Wald als Einstreu für die Tiere zusammen. Bis ca. 1960 durften im Wald wegen der Waldbrandgefahr und Schädlingsvermehrung keine Zacken liegen bleiben. Dies war meist die Aufgabe der Flüchtlinge.

(Fortsetzung folgt)

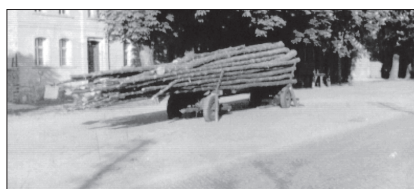
Gisela Bölke



Aufladen von Langholz



Abfuhr von Langholz durch B. Klär



1963 – Achswagen mit Langholz vor Haus W. Ermicke

Freude über Platz zwei

Weißer Tauben zur Friedensfahrt

Es ist schon zur Tradition geworden. Eine Mannschaft der Grundschule Woltersdorf in Stülpe nimmt jährlich an der „Kleinen Friedensfahrt“ teil.

Schon am 28. September starteten 18 Schülerinnen und Schüler als Team. Muttis und Vatis sowie Großeltern hatten es ermöglicht, dass auch die entsprechenden Fahrräder und Helme vor Ort waren – vielen herzlichen Dank!

Kurz vor dem ersten Start flogen die

weißen Tauben in den Himmel. Sollten sie uns Glück bringen? Na ja, in den einzelnen Altersklassen war niemand aus unserer Schule ganz oben auf dem Treppchen zu sehen. Unsere Mundwinkel hingen trotz der super Überraschungstüte vom Fahrradteam Seidel nach unten.

Aber wer lange wartet, bekommt auch tolle Überraschungen mit. Unsere Starter belegten viele vordere Plätze, sodass

wir in der Gesamtwertung den 2. Platz belegen konnten. Damit hatten wir uns um einen Platz zum Vorjahr verbessert. Die Freude war bei allen Mannschaftsmitgliedern groß. Wenn das so weiter geht – wer weiß, welchen Platz wir im kommenden Jahr belegen.

Und übrigens – Frau Hochmuth als Schulleiterin ist super stolz auf uns!

Das Friedensfahrtteam Stülpe



Foto: privat

Mit Lehrstellenradar zum Ausbildungsplatz

Mobile App bietet einfachen Zugang zu Lehrstellen- und Praktikumsplätzen

Am 20. Oktober startete die Handwerkskammer Potsdam als erste Kammer der neuen Bundesländer mit der kostenlosen App „Lehrstellenradar“. Potsdam ist nach Mannheim und Reutlingen die dritte Handwerkskammer, die diesen Service bietet.

Die mobile App, die im iPhone AppStore und Android Market erhältlich ist, bietet Jugendlichen, aber auch Berufsberatern, Lehrern und Eltern bundesweit einen einfachen Zugang zu freien Lehrstellen und Praktikumsplätzen aus dem

Datenbestand der Handwerkskammer Potsdam.

Die aktuelle Internetlehrstellenbörse der Handwerkskammer Potsdam ist also ab sofort auch als App verfügbar.

Derzeit enthält sie mehr als 640 Ausbildungsplatzangebote für 2011 und 2012. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist damit jetzt noch einfacher.

Ihren Namen verdankt die App einer Radarfunktion, die es ermöglicht, von jedem Standort aus mit Hilfe der Handy-Kamera eine Live-Umkreissuche durchzuführen. Durch individuelle Regionalisierungen kann dieser Umkreis eingeschränkt werden, so dass nur Anbieter freier Ausbildungs- und Praktikumsplätze aus der näheren Umgebung vorgeschlagen werden, die über die angegebenen Kontaktdaten zu erreichen sind. Um sich direkt im Unternehmen vorzustellen, bietet sich die Nutzung des zugehörigen Routenplaners an, mit dem der Weg zum Betrieb ermittelt wird. Im Lehrstellenradar können auch verschiedene, individuelle Profile mit eige-

nen Favoritenlisten angelegt und Empfehlungen per SMS, E-Mail oder Facebook weitergeleitet werden.

Im Rahmen der Imagekampagne des Handwerks ist das Angebot einer kostenlosen, angestrebten bundesweiten App ein weiterer Schritt der Handwerkskammern zur Nachwuchssicherung im Handwerk. Da besonders bei Jugendlichen die Zahl der Smartphone-Nutzer deutlich steigt, ist das Medium ein neuer Weg, um Schulabgänger auf freie Lehrstellen aufmerksam zu machen und die Kontaktaufnahme zu Unternehmen zu beschleunigen.

*Quelle: Handwerkskammer Potsdam
Stabsstelle*

*Controlling, Beteiligungsmanagement
und Wirtschaftsförderung*



Weitere Informationen zum Smartphone
unter der Projekthomepage
www.lehrstellen-radar.de.

Neues von der Horstmühle

Vorgezogene Weihnachtsbescherung

Unbemerkt von der Öffentlichkeit ist die Stadt Baruth in diesem Jahr um einen guten halben Hektar größer geworden. Bei einer Gesamtfläche von 233,62 km² der Stadt ist das zwar nur ein Zuwachs im zehntel Prozentbereich, aber für den Förderverein ist das so etwas wie eine vorgezogene Weihnachtsbescherung, denn bei der Fläche handelt es sich um das Gartenland hinter der Horstmühle, das sich – nur Insidern bekannt – bisher gar nicht vollständig im Besitz der Stadt Baruth befand.

Im November 2010 hatte ein Ingenieurbüro die Teilungsvermessung an der Horstmühle vorgenommen und jetzt wird die Flurstückübertragung mit der Eintragung in das Liegenschaftskataster amtlich.

Bis auf ein kleines Teilstück am östlichen Rand des Obstgartens gehört nun die gesamte Fläche von 5.390 m² hinter Wohnhaus und Stall der Horstmühle zu einem neuen Flurstück der Flur 1, Gemarkung Schöbendorf zur Stadt Baruth und kann vom Förderverein nun auch ganz legal genutzt werden.

Möglich war das Ganze durch einen Vertrag zwischen der BVVG, der Stiftung „Wälder für Morgen“ und der Stadt Baruth aus dem Jahr 2002, in dem der Stiftung mehrere Flurstücke Grünland, der Stadt Baruth aber das Gartenland hinter der Mühle übertragen und die bizarre Grenzziehung der diversen Flurstücke auf dem Gelände beseitigt wurde.

Daran wäre auch beinahe die Genehmigung des Bauantrages für die Wanderhütte als Vorgiebel am Wirtschaftsgebäude durch die Bauaufsicht beim Landkreis TF gescheitert, denn die Flurstücksgrenze lief bisher an dieser Stelle mitten durch den Stall.

Vielleicht weiß noch jemand, wie seinerzeit diese seltsame Grenzziehung zustande gekommen ist.

Aber jetzt herrscht Rechtssicherheit und der Förderverein sieht mit Zuversicht in das Jahr 2012, das Jahr des Deutschen Wandertages im Fläming.

Das Thema Wandertag 2012 kam auch auf der Hauptausschusssitzung des Stadtrates am 7. September zur Sprache, auf der Vereinsvorsitzender Gerhard Jordan auf Einladung von Bürgermeister Ilk in einer gemeinsam mit Ortsvorsteher André Tschirpzig aus Lynow vorbereiteten Präsentation über die bisherigen Arbeiten, die verwendeten Finanzmittel und das künftige Nutzungskonzept für die Horstmühle berichtete.

Dabei ist für das Wohnhaus als mittelfristige Maßnahme eine vollständige Sa-

nierung der gesamten Fachwerkkonstruktion aufgrund eines vorliegenden holzschutztechnischen Gutachtens vorgesehen.

Die Kosten dafür werden vom Gutachter mit 30.000,- Euro angegeben und müssen erst noch aufgebracht werden.

Als kurzfristige Maßnahme soll doch noch versucht werden, den zerfallenen Vorgiebel des Stalles als „Rast- und Wanderhütte“ wieder aufzubauen. Nach der Absage der MBS-Stiftung im Vorjahr das Objekt zu fördern, sollen mit Hilfe der ortsansässigen Unternehmen, Spenden, Sponsorengeldern und Eigenleistungen die Kosten so weit gesenkt werden, dass die Hütte bis zum 23. Juni 2012 zumindest im Rohbau fertig ist.

An diesem Tag nämlich, ist aufgrund der konzertierten Bemühungen von Förderverein, der Stiftung „Wälder für Morgen“ und des „Landhauses Lynow“ ein gemeinsames Wanderangebot dieser drei örtlichen Ausrichter in das offizielle Programm des 112. Deutschen Wandertages aufgenommen worden.

Unter der Nummer W/NN23.06./18b des Kataloges vom Märkischen Wanderbund Fläming-Havelland in Beelitz mit der Bezeichnung „Durch Wald und Flur zur Horstmühle“ verläuft die geführte Wanderung von Lynow ausgehend über die Badestelle in Schöbendorf als Frühlingsplatz durch die Flämingwiesen, das NSG Schöbendorfer Busch entlang der Horstberge zur Horstmühle mit der dann hoffentlich fertig gestellten Wanderhütte als attraktive Raststätte für eine Bewirtung der Wanderfreunde aus ganz Deutschland.

Gerhard Jordan

Berichtigung: Das in der letzten Ausgabe angegebene Datum vom 23./24. August für den Einbruch in den Stall an der Horstmühle ist versehentlich um einen Monat verrutscht. Es ist vermutlich das Wochenende vom 23./24. Juli gewesen.

Wir sagen Danke – viele Helfer kamen zum Herbstputz

An den Wochenenden herrscht in Schulgebäuden normalerweise Ruhe, alle sind zu Hause. Nicht so am 22. Oktober in der Grundschule in Stülpe.

Der Förderverein der Schule hatte zum Herbstputz eingeladen. Bei recht frischen Temperaturen trafen sich am Sonnabend neun Kinder, acht Muttis, sieben Vatis, drei Horterzieherinnen und zwei Lehrer, um hilfreich zu unterstützen.



Überall wurde geharkt, gehämmert und befestigt

In guten fünf Stunden zogen die Vatis einen neuen Begrenzungszaun zum Graben, der das Schulgelände begrenzt. Die älteren Kinder konnten einen neuen Schutz für den Ameisenhaufen bauen, die jüngeren hingegen gaben den Hüpfpilzen einen neuen Farbanstrich. Unsere Muttis sorgten sich um die Blumenrabatten und strichen die Holzgerüste auf den Schul- und Hortplätzen mit Schutzlasur. Es wurde gefegt, geharkt, gehämmert und befestigt. Die Kälte war schnell verflogen. Außerdem konnten wir uns bei heißem Kaffee und einer leckeren Wurst auch immer wieder innerlich aufwärmen. Allen sei gedankt, die uns unterstützt haben, und natürlich auch den Sponsoren, welche Farbe, Zaun, Pinsel und andere Arbeitsgeräte kostenlos zur Verfügung gestellt haben. So konnten wir das Umfeld unserer Schule wieder verschönern. Wir, die Mitglieder des Fördervereins hoffen, dass wir uns im Frühjahr wiedersehen.

Förderverein der Grundschule in Stülpe

LEADER-Konferenz „Service im Dorf“ – für mehr Lebensqualität im ländlichen Raum

Vorankündigung



Demographischer Wandel •
Ländlicher Raum • Dorflä-
den • Lebens-Mittel-Punkt
• Dienstleistungen • Ehren-
amt • Kultur • Service •

Nachhaltigkeit • Tourismus • Mobilität •
Nahversorgungsmodelle • Lebensquali-
tät

**Mittwoch, 22. Februar 2012,
10-16 Uhr, Heimvolkshochschule
am Seddiner See, Seeweg 2,
14554 Seddiner See**

Der demografische Wandel verändert
Versorgungsmodelle, Mobilität und Sozi-
alverhalten der Bevölkerung im ländli-
chen Raum Brandenburgs. Gerade vor
diesem Hintergrund können Dorfläden
und Servicestellen einen wichtigen Bei-
trag für die Lebensqualität der hier le-
benden Menschen leisten.



Im Fokus der LEADER-Konferenz ste-
hen Rahmenbedingungen für eine nach-
haltige Sicherung bzw. Etablierung von
Servicestellen. Hier werden Nahversor-
gungsmodelle skizziert und Möglichkei-
ten zur Aktivierung von Dorfengage-
ment aufgezeigt.

Für Informationen zur LEADER-Konfe-
renz sowie zum Modellprojekt „Service
im Dorf“ steht Ihnen die Lokale Aktions-
gruppe (LAG) „Rund um die Flaeming-
Skate“ e.V. unter 03371- 401247 oder
info@lag-flaeming-skate.de gern zur
Verfügung.

Lebensmittelwarnung online

Verbraucherfreundliches Internetportal

Erstmals können sich Verbrauche-
rinnen und Verbraucher im Internet
zentral über Lebensmittelwarnungen in
Deutschland informieren.

Darauf macht das Veterinär- und Le-
bensmittelüberwachungsamt des Land-
kreises Teltow-Fläming aufmerksam und
verweist auf das erst vor wenigen Tagen
freigeschaltete Internetportal
www.lebensmittelwarnung.de. Es wurde
vom Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL) im
Auftrag der 16 Bundesländer eingerich-
tet.

Sie veröffentlichen hier Warnungen
der Lebensmittelunternehmen und der
zuständigen Behörden. Dabei geht es um
Lebensmittel, die gesundheitsgefähr-
dend oder dazu geeignet sind, den Ver-
braucher zu täuschen.

„Wir freuen uns, dass das neue Portal
jetzt endlich online ist“, so Amtstierärz-
tin Dr. Silke Neuling. „Hier kann sich der
Verbraucher zum Thema Lebensmittelsi-
cherheit auf dem Laufenden halten.“

Das ist vor allem wichtig, wenn es um
verdächtige Lebensmittel geht, die nicht
mehr per Rückruf-Aktion aus dem Han-

del genommen werden können. Wenn
sie sich bereits in den Haushalten befin-
den, kann das für die Konsumenten un-
ter Umständen erhebliche Gesundheits-
gefahren bergen“, so die Amtsleiterin.

„Die Nutzer können auf
www.lebensmittelwarnung.de jedes
Bundesland einzeln aufrufen, um zu den
entsprechenden Landeslisten mit den
dort relevanten Warnungen zu gelan-
gen“, so Dr. Silke Neuling.

Das Land Brandenburg warnt zum Bei-
spiel momentan vor einer bestimmten
Schinken-Zwiebel-Mettwurst und vor ei-
ner Sorte Samen zum Ziehen von Spross-
en und Keimlingen.

Warnungen anderer Länder betreffen
giftige Oliven aus Italien (Botulismus-
Gefahr), Schimmelpilze in Rohwurst
oder Glassplitter in einer Konserve.
Wenn das Erzeugnis nicht mehr im Ver-
kehr und auch nicht mehr beim Verbrau-
cher ist, werden die Einträge nach Ab-
lauf des Haltbarkeitsdatums und unter
Berücksichtigung eines Sicherheitszeit-
raums von der Seite entfernt.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Kursangebote der Volkshochschule

Datum	Uhrzeit	Kurs-Nr.	Titel	Ort
Sa., 26.11.	10:00	N20505	Faszination Farbe	Ludwigsfelde
Sa., 26.11.	10:00	N50924	Elevator pitch/ speed dating	Luckenwalde
Sa., 26.11.	12:00	N30002	Selbstverteidigung – Selbstschutz	Luckenwalde
Di., 29.11.	17:00	N10103	Filmvorführung „Fünf Patronenhülsen“	Luckenwalde
Di., 29.11.	18:30	N21203	Festliche Adventsgestecke	Luckenwalde
Mi., 30.11.	18:30	N21204	Festliche Adventsgestecke	Luckenwalde
Fr., 02.12./	17:30	N50071	Brush up your Business English –	Luckenwalde
Sa., 03.12.	10:00		Kompaktkurs	
Fr., 02.12.	19:30	N30181	Entspannung mit Klangschalen	Luckenwalde
Sa., 03.12.	10:00	N20102	Relektüre – ein Lese- und Schreibworkshop	Luckenwalde
Mo., 05.12.	09:30	N50114	Tabellenkalkulation Excel – Anwender	Luckenwalde
Sa., 10.12.	11:00	N30111	Alexander-Technik – Innehalten und sich neu ausrichten	Luckenwalde
Sa., 10.12.	09:00	N301351	Hatha-Yoga Intensiv-Tag zum Kennenlernen	Ludwigsfelde

Anmeldung in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 608-
3142, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

Rocken, weil der Arzt kommt

Benefizkonzert für das „Netzwerk Gesunde Kinder“ mit den „Echten Ärzten“

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr war es am Freitag, dem 28. Oktober endlich wieder so weit: Die Echten Ärzte gaben ihr 2. Benefizkonzert für das Netzwerk Gesunde Kinder in der Kulturscheune Thyrow: Die sechs Berliner und zwei Brandenburger Mediziner, darunter der Kinderarzt des Evangelischen Krankenhauses Ludwigsfelde und zugleich Projektleiter vom Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming, Dr. Markus Schmitt,

rockten was das Zeug hielt.

Um die 200 Gäste wippten, tanzten und klatschten zu Interpretationen von den Rolling-Stones, über Joe Cocker bis hin zu Trude Herr. In dieser ausgelassenen Stimmung forderte das Publikum eine Zugabe nach der nächsten – und am liebsten ein Folgekonzert im nächsten Jahr !

Im Rahmen dieses Events wurde auch eine Spende an das Netzwerk Gesunde

Kinder durch den Vorstand des Rotary Club Kloster Zinna, vertreten durch Georg Goes und Gabriele Eichelbaum überreicht. Mit dieser Spende sowie den Einnahmen aus dem Konzert wird das Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming unterstützt. Förderer leisten damit einen konkreten Beitrag zum gesunden Aufwachsen unserer Kinder.

Wollen auch Sie sich für das Netzwerk Gesunde Kinder stark machen ? Es gibt viele Wege, uns zu unterstützen – Bitte sprechen Sie mit uns. Besonders freuen wir uns immer über offene, einfühlsame Menschen, die ehrenamtlich als Familienpate/-in tätig werden wollen:

Die nächste Schulung für die Tätigkeit als Patin oder Pate beginnt am 23. Januar in Luckenwalde.

Doris Zimmermann-Geib

Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming



Die „Echten Ärzte“ in Aktion

Eine Akte unterm Weihnachtsbaum?

Kreisarchiv vermittelt Patenschaften für restaurierungsbedürftige Dokumente

Fünf Aktenpatenschaften im Wert von rund 1000 Euro konnte das Archiv der Kreisverwaltung Teltow-Fläming bisher abschließen. Es hatte im September 2011 das Projekt „Aktenpaten gesucht“ gestartet, um mit Hilfe von Sponsoren und privaten Geldgebern wertvolles schriftliches Kulturgut restaurieren und so auch für nachfolgende Generationen erhalten zu können.

Im Bestand des Kreisarchivs Teltow-Fläming befinden sich viele Akten und Einzeldokumente aus verschiedenen Orten und Regionen des Landkreises. Diese Urkunden, Briefe und Akten sind im Gegensatz zu Büchern einmalig und damit bei Verlust unwiederbringlich. Die historischen Dokumente sind schon sehr alt, zum Teil geht der Bestand bis in das 15. bis 17. Jahrhundert zurück. An vielen dieser Schriftstücke haben die Jahre ihre Spuren hinterlassen – starke Verschmutzungen, Papierzerfall, Tintenfraß, eingerissene Blätter und andere Beschädigungen sind zu verzeichnen. Gefahr ist also im Verzug...

„Deshalb bitten wir nach wie vor darum, uns mit zweckgebundenen Spenden zu helfen. Sie sollen notwendigen Erhaltungsmaßnahmen zu Gute kom-

men. Man kann die Patenschaft für ein bedeutsames historisches Schriftstück, zum Beispiel eine Urkunde oder einen Brief, aber auch für eine ganze Akte übernehmen. Es ist aber auch möglich, uns einen Betrag zu überweisen, den wir dann im Namen des Spenders für eine restaurierungswürdige Akte unserer Wahl einsetzen. Selbstverständlich werden die Sponsoren dann über die Verwendung ihrer Spende informiert“, so Kreisarchivarin Karin Grzegorzewski.

Aktenpatenschaften und Teilpatenschaften eignen sich übrigens auch als originelle und sinnvolle Geschenke – vielleicht sogar zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Sie sind als zweckgebundene Spenden steuerlich absetzbar. Als Dankeschön für die Hilfsbereitschaft erhalten alle Spender eine Urkunde. Eine Kopie davon wird in die jeweilige Akte eingelegt, so dass sein oder ihr Name dauerhaft damit verbunden ist und auch die nachfolgenden Generationen an diese Großzügigkeit erinnert werden.

Die Aktion „Aktenpaten gesucht“ war unter der Schirmherrschaft von Landrat Peer Giesecke im September 2011 gestartet worden. Anlass dafür war die Eröffnung der aktuellen Sonderausstellung

im Museum des Teltow in Wünsdorf. Hier werden unter dem Motto „Alter Schriftkram aus fünf Jahrhunderten aufpoliert“ Teile des Gutsarchivs von Rochow-Stülpe-Plessow gezeigt. Im Mittelpunkt stehen Dokumente, die dank der Zuweisung von Fördermitteln restauriert werden konnten. Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Januar 2012 zu sehen ist. Vielleicht gibt sie dem einen oder anderen Besucher auch Anlass dafür, eine Aktenpatenschaft zu übernehmen.

Ein Katalog mit Beispielen für restaurierungsbedürftige Akten befindet sich auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de. Dort einfach in das Suchfeld das Stichwort „Aktenpate“ eingeben, dann erscheint das entsprechende pdf-Dokument.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming



Nähere Informationen gibt es im Kreisarchiv Teltow-Fläming bei Karin Grzegorzewski. Sie ist unter Telefon (03371) 608-1157 oder E-Mail Karin.Grzegorzewski@teltow-flaeming.de zu erreichen.

Wandertreffen bei Frankenförde

Motto lautete „Der Weg ist unser Ziel“

Der traditionelle Felgentreuer Wandertag am letzten Oktobersamstag fand bei schönstem Herbstwetter statt und lockte 20 Wanderfreunde zunächst in das Naturhaus Felgentreu. Dort wurde für die gute Bewältigung der Wanderung über

10 km die richtige Grundlage gelegt: Gemeinsam wurde gefrühstückt. Der Dank der Wanderfreunde gebührt Renate Groche, Olaf Wolters, Marlis Herrmann und Anette Wolters, die ein vielseitiges Angebot kreiert hatten.



Am Wanderweg von Felgentreu nach Frankenförde

Foto: R. Groche

Die Wanderroute führte durch abwechslungsreiche Natur und zeigte recht eindrucksvoll die Schönheit und Vielfalt unserer Umgebung, gerade in der jetzigen Jahreszeit. Wanderleiter Gerd Talchau hatte deshalb das Motto „Der Weg ist unser Ziel“ ausgegeben. Etwa zur Hälfte der Strecke am Standort der ehemaligen Försterei Schwemm begrüßten die Teilnehmer eine Gruppe von sechs Wanderfreunden, die in Frankenförde gestartet waren. Unter ihnen war Birgit Beeskow, Ortschronistin von Frankenförde.

Nach einer kurzen Standortsuche konnten allen Anwesenden etwas von ihr über die Geschichte des Forsthauses Schwemm erfahren. Frau Beeskow hatte zur Beweisführung auch altes Kartenmaterial und Bilder mitgebracht. Die Wanderfreunde und der Dorfverein Felgentreu danken ihr recht herzlich. Nach einer gemeinsamen Rast gingen die beiden Wandergruppen wieder in Richtung ihrer Ausgangspunkte.

Gerd Talchau

Gottesdienste und Veranstaltungen

In der Kirchgemeinde Woltersdorf-Jänickendorf

27.11., Sonntag	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche Familiengottesdienst zum Advent
27.11., Sonntag	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche Konzert mit dem Lyrachor und dem Horntrio unter Bernhard Dieckmann
04.12., Sonntag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche Familiengottesdienst zum Advent
09.12., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Bastelkreis
11.12., 3. Advent	14:00 Uhr	Mehrzweckgebäude auf dem Sportplatz in Woltersdorf Zentrale Adventsfeier
14.12., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Evangelische Erwachsenenbildung: „Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten“ – Vortrag mit Matthias Wolf
17.12., Samstag	14:00 Uhr	In und an der Kirche in Woltersdorf Adventsmarkt
18.12., 4. Advent	14:00 Uhr	Schönefeld, Kirche Konzert des Männerchores 1895 e.V. anlässlich eines dörflichen Adventsfestes

Regelmäßige Treffen:

Jeden Donnerstag	15:00 Uhr bis 16:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Konfirmandenunterricht 8. Klasse
Jeden Donnerstag	16:30 Uhr bis 18:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Christenlehre
Jeden Freitag	15:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Konfirmandenunterricht 7. Klasse

Lichterfahrt am 16. Dezember mit dem Reisecenter der Volkssolidarität

Auf einem der schönsten Plätze Europas, auf dem Gendarmenmarkt, findet ein nostalgischer Weihnachtsmarkt statt. Die zeltartigen Stände, vor der Kulissen der beiden Dome und des Konzerthauses erinnern an ein historisches Heerlager. Nach dem Mittagessen haben Sie Muße zum Weihnachtsmarktbummel. Anschließend geht es zum Kaffeetrinken. Mit der geführten Lichterfahrt zum Tagesausklang nehmen Sie den festlichen Eindruck von der Hauptstadt mit nach Hause.

Anmeldung:

Mittwoch von 9.00 - 12.00 Uhr

Volkssolidarität Fläming-Elster

Carl-Drinkwitz-Str. 2

14943 Luckenwalde

Tel. 03371/615354

Adventsmarkt in Woltersdorf

Am Sonnabend, dem 17. Dezember 2011 findet ab 14.00 Uhr in Woltersdorf rund um die Kirche wieder der alljährliche Adventsmarkt statt. Weihnachtliche Stimmung kommt auf durch die musikalischen Auftritte von Kindern aus Woltersdorf und der Umgebung. In der Kirche kann gebastelt werden. Kleine Geschenke für das nahe Weihnachtsfest können erworben werden. So ist auch das Woltersdorfer Heimatbuch hier erhältlich. Für leckere Speisen und heiße Getränke ist gesorgt. Herzlich willkommen sind alle Einwohner und Gäste.

Jeannette Sroka

Ortsvorsteherin

Adventsmarkt in Liebätz

Am Sonntag, dem 27. November findet in Liebätz in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr ein kleiner Adventsmarkt statt. Angeboten werden Glühwein, Gegrilltes, weihnachtliche Bäckereien, kleine Basteleien und handwerkliche Arbeiten. Alle interessierten Besucher sind herzlich eingeladen. Anschließend gibt das Saxophon-Ensemble „Tonfall“ unter der Leitung von Matthias Wacker in der Liebätzer Kirche ein weihnachtliches Konzert.

Feuerwehrverein Liebätz

Ortsvorsteher

Weihnachtsduft in Blankensee – reichhaltiges Programm am 3./4. Dezember

Am zweiten Adventswochenende ist es wieder soweit:

Der traditionelle Weihnachtsmarkt der Johannischen Kirche und ihres Sozialwerkes lädt am 3. und 4. Dezember nach Blankensee ein. An zwei Tagen, Samstag von 11 bis 19 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr, können die Gäste weihnachtliche Atmosphäre verspüren und mit ihrer Teilnahme die sozialen Aktivitäten des Johannischen Sozialwerks unterstützen. Im Mittelpunkt stehen wieder spannende kulturelle Angebote, und auf die Kinder wartet ein breitgefächertes Angebot mit Gelegenheiten zum Malen, Spielen, Basteln, Backen und Begegnungen mit dem Weihnachtsmann.

Musikalisch ist natürlich wieder allherd los: Es spielen das Erste Luckenwalder Zupforchester sowie das Kammerensemble, die Fröhlichen Musikanten, der Gemischte Chor Ludwigsfelde e.V. und die Chorgemeinschaft Löwendorf e.V.

Ein feierlicher und besinnlicher Tagesausklang beendet an beiden Tagen den Basar.

Am Sonntag sind Besucher bei dem Adventsgottesdienst um 10 Uhr herzlich willkommen.

Jenseits des großen Basartrubels bietet sich im Obergeschoss des Landhaus Waldfrieden die Gelegenheit, bei verschiedenen Lesungen einmal etwas zur Ruhe zu kommen.

Weihnachtsstimmung verbreiten im Freigelände nicht nur der Johannische Bläserchor mit seiner Adventsmusik, sondern auch der Streichelzoo, der Kerzen-Ziehstand sowie der Vogelhausholzbauer. Und der Weihnachtsmann lässt sich auch wieder blicken. Wer möchte, kann sich mit ihm fotografieren lassen und das Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen. Ja, es gibt sogar eine Weihnachtsmann-Glücks-Maschine! Nervenkitzel pur mit großem Spaßfaktor für alle Beteiligten.

Neu in diesem Jahr ist die Verlosung dekorierte Weihnachtsbäume.



Amt für Statistik: Höhere Umsätze im Einzelhandel

Im Land Brandenburg konnte der Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) den Monat August 2011 mit einem nominalen Umsatzplus von 5,7 Prozent abschließen.

Unter Ausschaltung der Preisentwicklung, d. h. real waren das 4,0 Prozent mehr Umsätze als vor einem Jahr. Allerdings hatte der August 2011 mit 27 Verkaufstagen auch einen Verkaufstag mehr als der August 2010. Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg teilt weiter mit, dass die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel des Landes Brandenburg durchschnittlich um 0,1 Prozent höher ausfiel als im gleichen Vorjahresmonat. Die Vollbeschäftigtenzahl nahm um 0,9 Prozent zu, während die der Teilzeitbeschäftigten um 0,6 Prozent zurück ging.

72 Gemeinden änderten ihre Realsteuerhebesätze

Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg änderten 72 von insgesamt 419 Gemeinden des Landes Brandenburg im I. Halbjahr 2011 ihre Realsteuerhebesätze, darunter elf Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern. In 69 Gemeinden stiegen die Hebesätze an, drei Gemeinden senkten sie. 36 Gemeinden erhöhten den Hebesatz der Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen), darunter sieben Gemeinden um 100 und mehr Prozentpunkte.

Nur in zwei Gemeinden war der Hebesatz der Grundsteuer A rückläufig. Die Spanne der Hebesätze bei der Grundsteuer A reichte von 150 bis 847 Prozent. 51 Gemeinden hoben den Hebesatz der Grundsteuer B (für andere bebaute oder unbebaute Grundstücke) an. In 13 Gemeinden stieg dieser Hebesatz um 50 und mehr Prozent.

Den höchsten Hebesatz bei der Grundsteuer B hatte die Landeshauptstadt Potsdam mit 493 Prozent, gefolgt von den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) und der amtsfreien Gemeinde Wandlitz mit jeweils 450 Prozent. Den niedrigsten Grundsteuer B – Hebesatz erhob weiterhin die amtsangehörige Gemeinde Hirschfeld (Landkreis Elbe-Elster) mit 250 Prozent.

34 Gemeinden erhöhten den Hebesatz für die Gewerbesteuer gegenüber dem IV. Quartal 2010.

Winterdienstler stehen bereit

Lagerkapazitäten für Streusalz deutlich aufgestockt

Brandenburg ist für den bevorstehenden Winter gerüstet. Fast 1000 Mitarbeiter des Landesbetriebes Straßenwesen und beauftragter Unternehmen stehen bereit, um den märkischen Verkehrsteilnehmern auch bei Schnee und Glätte von der Prignitz bis zur Lausitz einen sicheren Weg zu bahnen. Insgesamt gilt es, mit rund 400 modernen Winterdienstfahrzeugen über 10.000 Kilometer Brandenburger Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen befahrbar zu halten.

Verkehrsminister Jörg Vogelsänger: „Unsere 45 Autobahn- und Straßenmeistereien sind gut auf den Winter vorbereitet und stehen auf Abruf bereit.“

Die Brandenburger können sich auf unsere 1000 Männer und Frauen in den Räum- und Streufahrzeugen sowie den Einsatzzentralen verlassen.“

In Auswertung des vergangenen Winters, der mit bundesweit teils heftigen Schneefällen für Produktions- und Lieferengpässe bei den Salzlieferanten gesorgt hatte, reagierte der Landesbetrieb Straßenwesen über die Sommermonate und mietete zusätzlichen Lagerhallen an.

Gerade im Dezember 2010 sei schließlich zu sehen gewesen, dass Lieferverträge wenig nutzen, wenn das Salz nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Deshalb habe sich Brandenburg entschieden, die Lagerkapazitäten von 45.000 Tonnen auf 65.500 Tonnen Salz deutlich aufzustocken, so Vogelsänger: „Diese Reserve verschafft uns deutlich mehr Sicherheit für extreme Wetterlagen.“

Über einen zuverlässigen und gut abgestimmten Winterdienst hinaus sei aber auch jeder Autofahrer selbst gefordert, Fahrweise und Ausrüstung den Witterungsbedingungen anzupassen.

Minister Vogelsänger: „Winterreifen sollten selbstverständlich sein und für den Zeitpuffer in der Reiseplanung darf der Wecker ruhig etwas eher klingeln.“ Für den Notfall könnte sich Großvaters Tipp einer „Winter-Ausrüstung“ mit Decke, Schaufel und kleinem Sandvorrat im Kofferraum als sehr sinnvoll erweisen. Ebenso der Griff zum Lichtknopf auch tagsüber: Gut sehen und gut gesehen werden lautet die Devise an grautrüben wie verschneiten Wintertagen.

Der Landesbetrieb Straßenwesen ist für den Winterdienst auf Brandenburgs Autobahnen (800 Kilometer), Bundesstraßen (2800 km), Landesstraßen (5800 km) und den wichtigen straßenbeglei-

tenden Radwegen (1150 km) zuständig. In den Streckenlängen enthalten ist auch die vertraglich vereinbarte Übernahme von Räum- und Streuleistungen für Ortsdurchfahrten einzelner Kommunen (ca. 2200 km). Je nach Verkehrsbedeutung haben die Mannschaften der zwölf Autobahnmeistereien und 33 Straßenmeistereien die Befahrbarkeit der Strecken nach bundeseinheitlichen Vorgaben sicherzustellen.

Autobahnen werden beispielsweise rund um die Uhr von Schnee geräumt und Glätte befreit, wenn es die Wetterlage erfordert.

Auf anderen wichtigen Straßen mit überörtlichem Charakter und starkem Berufsverkehr sind die Winterdienstler zwischen 3 und 22 Uhr im Einsatz, damit es in der Hauptverkehrszeit sicher voran geht.

Vor der heißen Phase macht Brandenburgs Winterdienst in den nächsten Wochen übrigens schon sichtbar an den Straßenrändern mobil. Rund 130 Kilometer Schneezäune sollen tückische Verwehungen verhindern helfen.

Außerdem werden an Steigungsstrecken wieder rund 550 Boxen mit Streugut bereit gestellt, auf die insbesondere Lkw-Fahrer zurückgreifen können, wenn es bei Glätte zwar auf-, aber nicht mehr vorwärts geht.

Beim Streuen mit Salz folgen die Winterdienstler dem Grundsatz: „So wenig wie möglich, nur so viel wie nötig“. Dabei wird der gefährlichen Glätte mit nichts anderem zu Leibe gerückt, als dem Salz, das der Märker für gewöhnlich auf sein Frühstücksei krümelt – Streusalz ist Natriumchlorid (NaCl). Dieses wird an Bord des Winterdienstfahrzeuges im Verhältnis 70:30 mit einer Salz-Wasser-Sole vermischt und vom Streuteller fein verteilt auf die Fahrbahn ausgebracht. Dank der modernen Feuchtsalztechnologie „FS 30“ haftet das Material sofort fest an der Fahrbahn an.

Ein Verwehen wird vermieden und das Salz kann da wirken, wo es als effektiver Glättekiller gebraucht wird.

Durch den konsequenten Einsatz der „FS 30“-Technologie konnte der Streusalzverbrauch von ehemals mehr als 60 Gramm je Quadratmeter auf mittlerweile 5 bis 15 Gramm je Streueinsatz verringert werden.

Diese Effektivität im Sinne von Natur und Umwelt ist möglich, weil die Streumenge je nach erforderlicher Tauleistung und Fahrbahntemperatur genau dosiert werden kann.